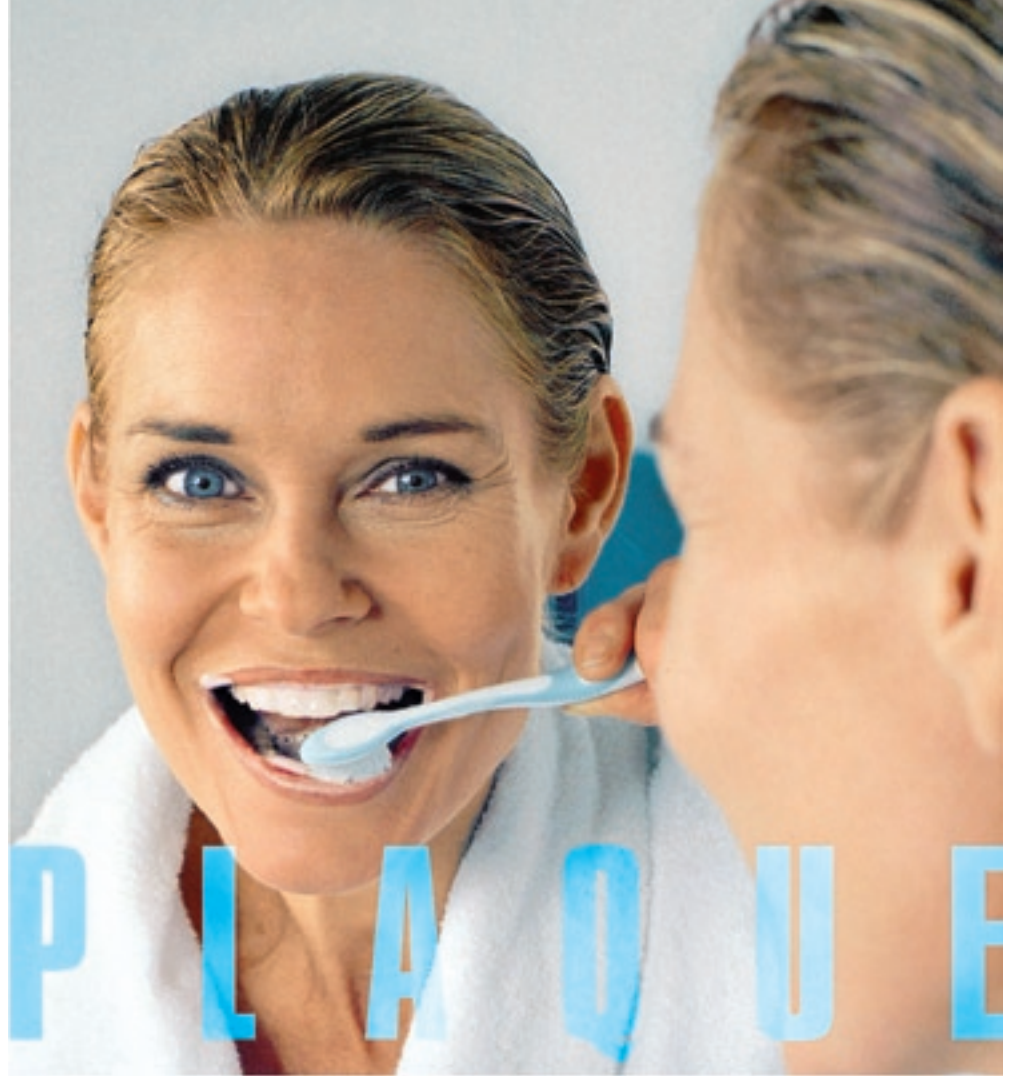


Hauptursache von Zahnfleisch- entzündungen



BEITRAG
ABBILDUNGEN
GABA

Fachleute schätzen, dass über 80 Prozent der Bevölkerung in Deutschland von Zahnfleischproblemen betroffen ist – meist ohne es zu wissen. Denn Zahnfleischprobleme werden oft nicht rechtzeitig erkannt, weil selten Schmerzen auftreten oder weil sie irrtümlicherweise als unabänderlich hingenommen werden. Plaque ist die Hauptursache für Reizungen und Entzündungen des Zahnfleisches (so genannte Gingivitis). Die Bakterien produzieren – neben Säuren, die den Zahnschmelz angreifen und Karies verursachen – auch Stoffwechselprodukte (Toxine), die in den Zahnfleischsaum eindringen. Das Bindegewebe zwischen Zähnen und Zahnfleisch wird zerstört. Wird der bakterielle Zahnbelag nicht regelmäßig entfernt, kann sich der Entzündungsprozess auf den Zahnhalteapparat ausdehnen (Parodontitis). Es kommt zum Rückgang von Zahn-

fleisch und zum Verlust von Stützgewebe und Knochensubstanz. Die Folgen sind bekannt: die Zähne verlieren ihren Halt, werden locker und fallen aus oder müssen gezogen werden.

Diabetes und Parodontalerkrankungen

Gerade bei Menschen mit Diabetes ist eine optimale Mundhygiene zur Vermeidung von Gingivitis und Parodontitis sehr wichtig. Denn Diabetiker reagieren in vielen Fällen auf bakterielle Reize heftiger als Gesunde. Zudem sind Menschen mit Diabetes häufig mit einer gestörten Wundheilung konfrontiert. Die Folge sind Zahnfleischabszesse, Zahnfleischentzündungen mit Geschwüren, Risse in den Mundwinkeln usw. Als Ursache für die höhere Anfälligkeit gilt ein nicht optimal eingestellter Blutzuckerspiegel. Dieser kann zu Funktionsdefekten in der Immunabwehr

und zu Gefäßveränderungen im Zahnfleisch führen. Durchblutungsstörungen, die einen schnellen Transport von entzündungshemmenden Faktoren verhindern, sind die Folge. Somit sind die körpereigenen Abwehrmechanismen gegenüber bakteriellen Angriffen am Zahnfleisch geschwächt.

Viele Studien belegen zudem Wechselwirkungen zwischen Diabetes mellitus und Parodontitis. So beeinflussen parodontale Erkrankungen den Zuckerstoffwechsel bei Menschen mit Diabetes und erschweren die optimale Einstellung der Blutzuckerwerte. Umgekehrt lässt sich eine Parodontitis bei schlecht eingestellten Diabetikern nur erschwert behandeln. Im Gegensatz hierzu ist bei Betroffenen, die gut eingestellt sind, die zahnärztliche Behandlung genauso erfolgversprechend wie bei Personen ohne Diabetes.

Achten Sie auf die ersten Signale einer Zahnfleischentzündung

Um Zahnfleischentzündungen zu vermeiden, ist es wichtig, auf die Alarmsignale zu achten. Das Zahnfleisch

- › ist gerötet,
- › geschwollen,
- › blutet leicht bei Berührung.



Stellen Sie diese ersten Anzeichen fest, sollten Sie unbedingt Ihren Zahnarzt aufsuchen. Bitte informieren Sie dabei Ihren Zahnarzt über Ihre Zuckerkrankheit.

Frühzeitig entgegenwirken

Eine optimale Mundhygiene, eine konsequente zahnmedizinische Betreuung sowie in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt/Internisten eine gute Einstellung des Blutzuckerspiegels sind die wichtigsten Voraussetzungen für Menschen mit Diabetes, um eine erhöhte Anfälligkeit für Parodontalerkrankungen zu vermeiden.

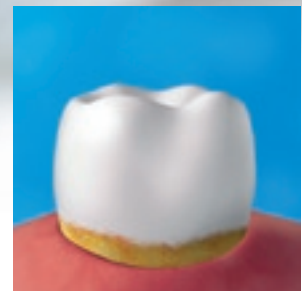
Beugen Sie Zahnfleischentzündungen aktiv vor

- › Entfernen Sie die Plaque regelmäßig und gründlich, besonders am Zahnfleischsaum.
- › Benutzen Sie eine Zahnbürste mit mikrofeinen Borstenenden, um das gereizte Zahnfleisch zu schonen.
- › Verwenden Sie eine Zahnpasta sowie eine Mundspül-Lösung mit speziellen plaque- und entzündungshemmenden Eigenschaften.
- › Suchen Sie bei ersten Anzeichen von Entzündungen Ihren Zahnarzt auf. ■

Zahnbürsten mit mikrofeinen Borstenenden und spezielle Zahncremes mit plaque- und entzündungshemmenden Eigenschaften helfen Ihnen bei der Vorbeugung von Zahnfleischentzündungen

KONTAKT

**GABA GmbH
BERNER WEG 7
79539 LÖRRACH
WWW.GABA-DENT.DE**



Unsere Mundhöhle ist Lebensraum für eine Vielzahl von Mikroorganismen (Bakterien), die sich bevorzugt auf den Zähnen festsetzen. Werden diese Bakterien nicht regelmäßig entfernt, bilden sie zusammen mit anderen Substanzen, wie z.B. Zucker oder Stärke, einen klebrigen Zahnbelag (Plaque).